

tempel, das Hameau, das Grabmal Lacys hervorgehoben. Letzteres und die drei Fischerschen Statuen des borghesischen Fechters, des ruhenden Mars und des sterbenden Gladiators sind noch erhalten (das Hameau gleichfalls, doch nicht zum Gemeindegebiete von Wien gehörig). Von den verschiedenen Partien des Parkes existieren viele Abbildungen, besonders die vier schönen großen Stiche von Jakob Schmutzer.

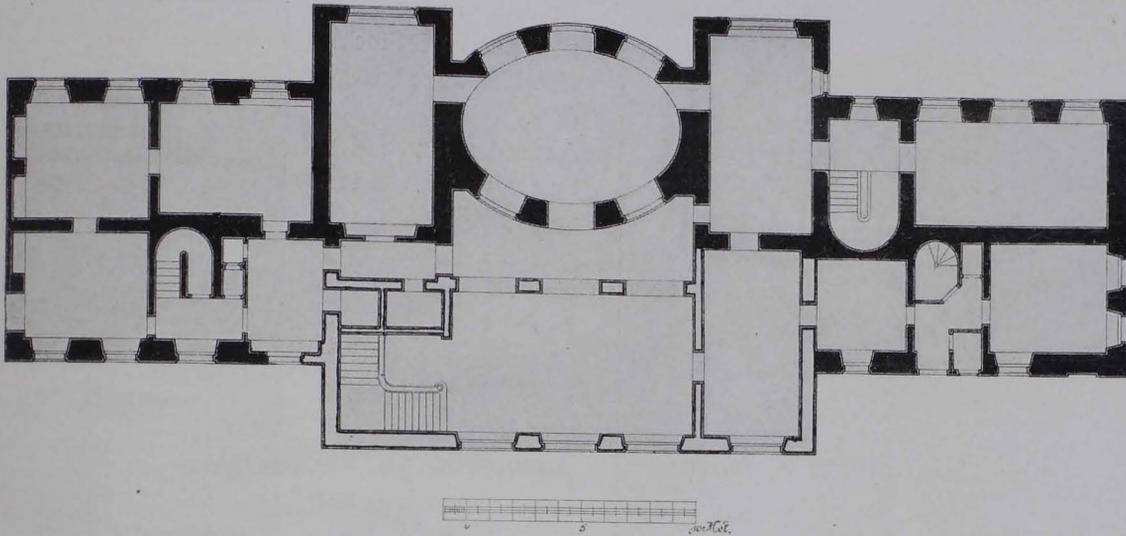


Fig. 272 Neuwaldegg, Schloß, Grundriß des Erdgeschosses (S. 250)

Im Laufe des XIX. Jhs. verfielen die künstlichen Bauten, die „Schirme“ wurden abgetragen, die Gartenanlagen wurden aufgelassen und seit dem Jahre 1845 ist der Park vollständig in einen Naturpark umgewandelt, der in dem landschaftlich reizvollen Tale und mit dem Blicke auf Wien der schönste Garten der Stadt genannt werden kann. Weite Wiesenflächen mit einzelnen Baumgruppen sind im ebenen Teile

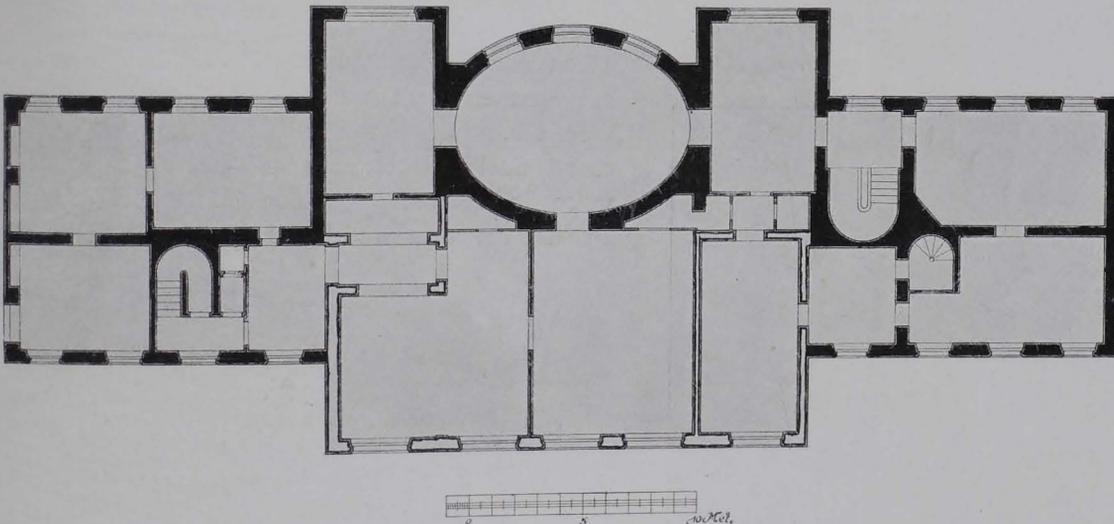


Fig. 273 Neuwaldegg, Schloß, Grundriß des ersten Stockes (S. 250)

zwischen die hügeligen Waldpartien eingeschoben, die von dem tiefen Rinnsale der Als durchschnitten werden (Fig. 270 und 271).

Beschreibung: Das Schloß ist vielfach umgebaut und verändert, jedoch zeigt das Hauptgebäude besonders in der Ostfront gegen Wien noch sehr deutlich die ursprüngliche Struktur. Der Mittelflügel besteht aus einem von zwei leicht vorspringenden Eckrisaliten flankierten, zurückspringenden, oval geschwungenen

Fig. 270 u. 271.  
Beschreibung.